

Unsere Kinder: selbstbewusst & stark!

Fachtagung zur Stärkung der Persönlichkeit
von Kindern und Jugendlichen



Freitag, 11. März 2016

14 - 18 Uhr

**NÖ Landwirtschaftskammer
St. Pölten**

- 14.00 – 14.30 Begrüßung und Eröffnung
Mag.^a Angela Lahmer-Hackl
Obfrau Katholisches Bildungswerk
der Diözese St. Pölten
- 14.30 – 16.00 Vortrag Dr.ⁱⁿ Boglarka Hadinger
- 16.00 – 16.30 Pause
- 16.30 – 18.00 Workshops

Veranstaltungsort

NÖ Landwirtschaftskammer,
Vortragssaal, Wiener Straße 64, 3100 St. Pölten

*„Jeder von uns braucht von Zeit zu Zeit
Ermutigung, damit wir unsere aufrechte
Haltung wieder finden können.
Und in jedem von uns steckt die Fähigkeit, ei-
nem anderen Menschen so zu begegnen,
dass sich dieser wieder aufrichten kann.“
Dr.ⁱⁿ Boglarka Hadinger*

Zielgruppe

Eltern, Großeltern, PädagogInnen, BeraterInnen,
TherapeutInnen und alle Interessierten

Anmeldung bis 3. März 2016

Online: www.suchtpraevention-noe.at/selbstbewusst
Für Rückfragen:

Mag.^a Angela Riegler-Mandic, Fachstelle für Suchtprä-
vention NÖ, Tel. 02742 314 40 DW 16
a.riegler-mandic@suchtpraevention-noe.at

PädagogInnen über die KPH Onlineplattform:

[https://www.ph-online.ac.at/kphvie/
wblv.wbShowLvDetail?pStpSpNr=198635](https://www.ph-online.ac.at/kphvie/wblv.wbShowLvDetail?pStpSpNr=198635)

Bitte geben Sie rechtzeitig bekannt, an welchem
Workshop Sie teilnehmen möchten, da jeweils nur
eine begrenzte TeilnehmerInnenanzahl möglich ist.

Tagungsbeitrag

€ 15,- pro Person (bitte um Barzahlung vor Ort),
Personen unter 26 Jahren und Paare € 10,- / Person

Kinderbetreuung

Tagesmütter/Omadienst des Kath. Familienverbandes
Bitte teilen Sie uns mit, wenn Sie eine Kinderbetreuung
benötigen (Name und Alter der Kinder).

bildung**kbw**
katholisches
bildungswerk
diözese st.pölten



familien^v
Familienverband der
Diözese St. Pölten



Caritas
Rat & Hilfe



Dr.ⁱⁿ Boglarka Hadinger

Die Werte-Tankstellen des Lebens

Es gibt Zeiten im Leben, da freuen wir uns über gute Kraftquellen. Solche Kraftquellen sind manchmal andere Menschen. Manchmal eine herausfordernde Aufgabe. Manchmal der Anblick der Natur oder eine heitere Tanzstunde. Werte-Tankstellen können Lebenskraft zurückgeben, unsere besten Ressourcen zu Tage fördern und uns Mut zum Leben machen. Was aber sind die wichtigsten „Gesetze“ dieser Kraftquellen? Wo und wie finden wir diese und was müssen wir dabei beachten? Im Vortrag/Workshop geht es um jene Werte-Kraftquellen, die für Kinder und Jugendliche wichtig sind und darüber hinaus um jene, die für Erwachsene bedeutsam sind.

Dr.ⁱⁿ Boglarka Hadinger, Leiterin des Instituts für Logotherapie und Existenzanalyse Tübingen/Wien Psychologin und Coach für Persönlichkeitsstärkung. Viktor-Frankl-Preisträgerin. Entwicklung der international eingeführten Methodenseminare (Logotherapeutische Persönlichkeitsbildung).
Dozentin an der Sigmund-Freud-Universität Wien

1

Kess Schnuppereinheit für Eltern und PädagogInnen von 0 bis 5-Jährigen

„Kess erziehen. Von Anfang an“ richtet den Blick auf das Glück der ersten Jahre.
Ein besseres Verständnis der Bedürfnisse und Signale eines kleinen Kindes trägt zu mehr Gelassenheit und Freude am Eltern-Sein bei. Die Entwicklung des Kindes fördern durch feinfühliges Agieren, in den Alltag einbeziehen und die alltäglichen Erfahrungsräume nutzen. Sie lernen viele praktische Anregungen und eine Haltung kennen, die das Zusammenleben erleichtern.

Monika Distelberger, Pädagogin, Erziehungsberaterin, Coach, zertifizierte Kess-Referentin

2

Mit Kindern im Gespräch bleiben

„Von dir lass ich mir nichts mehr sagen“ – Ob verbal oder nonverbal ausgedrückt, da stehen wir an. Wie es gelingen kann, den Gesprächsfaden zu unseren Pubertierenden aufrecht zu erhalten oder wieder anzuknüpfen ist Thema dieses Workshops.

Mag.^a Maria Neuberger-Schmidt, Autorin, Elternbildung und Beratung, Gründerin des Vereins Elternwerkstatt: www.elternwerkstatt.at

3

Die Werte-Tankstellen des Lebens

Im Vortrag/Workshop geht es um jene Werte-Kraftquellen, die für Kinder und Jugendliche wichtig sind und darüber hinaus um jene, die für Erwachsene bedeutsam sind.

Dr.ⁱⁿ Boglarka Hadinger

4

Resilienz – Schutzschirm der Seele

Beim Erwachsenwerden gibt es viele Entwicklungsaufgaben zu bewältigen. Christine Pichlhöfer erarbeitet mit Ihnen, wie Jugendliche gut unterstützt werden können, um Krisen zu meistern und psychische Widerstandsfähigkeit aufzubauen.

Christine Pichlhöfer, MSc, Dipl. Sozialarbeiterin, Psychodrama-Psychotherapeutin, zert. „Motivational Interviewing“-Trainerin

5

Mutproben – auf dem Weg zum Erwachsenwerden

Grenzen austesten gehört zur Pubertät. Grenzüberschreitungen können dabei vorkommen. Doch ab wann ist es zu viel? Wie können wir Konflikte mit Jugendlichen gut lösen? Wie hängen Risikoverhalten, Abhängigkeit und Ritualarbeit zusammen?

Helmut Andraschko, Psychotherapeut für gestalttheoretische Psychotherapie, Körpertherapeut

6

Mein Kind schafft das, oder?

Ermutigungspädagogik für Erziehende von Grundschulkindern

„Jedes Kind braucht fortgesetzt Ermutigung, genau wie eine Pflanze das Wasser.“ (R. Dreikurs).

In der Auseinandersetzung mit Fragestellungen „Was ist Ermutigung?“ und „Was bewirkt Ermutigung?“ schärfen wir den Blick für Alternativen zu Kritisieren, Abwerten, Entmutigen.

Der Paradigmenwechsel in der Pädagogik wird durch die Gegenüberstellung von Lob und Ermutigung aufgezeigt.

Mag.^a Irmela Stroh-Schally, Sonder- und Heilpädagogin, Kolleg für Kindergartenpädagogik Zwettl, Moderatorin der Plattform Kindergarten, Referentin für Elternbildung

7

Rosarot und himmelblau

Rollenbilder neu interpretieren

Wie kann es gelingen, mit Jugendlichen den Blick auf Geschlechterbilder und Rollenverständnisse zu lenken und die Perspektiven zu erweitern? Tools aus der Gruppenarbeit mit Jugendlichen werden vorgestellt und durch einen regen Austausch zu praktischen Erfahrungen ergänzt.

Mag.^a Ulrike Urtz, Klinische und Gesundheitspsychologin, Mediatorin und Traumatherapeutin, Familienberatungsstellen der Caritas der Diözese St. Pölten in Gmünd und Zwettl

Christian Scheidl, Diplompädagoge, Akademischer psychosozialer Berater, Caritas-Männerberatung

8

Anders sein

Herausforderung Soziale Inklusion

Wenn jeder Mensch in seiner Individualität in der Gesellschaft akzeptiert wird und die Möglichkeit hat, an ihr teilzuhaben oder teilzunehmen, Unterschiede und Abweichungen zwar bewusst wahrgenommen, aber in ihrer Bedeutung eingeschränkt oder gar aufgehoben sind, dann ist Soziale Inklusion verwirklicht. Teilhabe wird sozialetisch begründet und bezieht sich auf alle Lebensbereiche, in denen sich alle barrierefrei bewegen können sollen. Inklusion beschreibt dabei die Gleichwertigkeit eines Individuums, ohne dass dabei Normalität vorausgesetzt wird. Normal sind die Vielfalt und das Vorhandensein von Unterschieden.

Dr. Erwin Buchinger, Anwalt für Gleichbehandlungsfragen für Menschen mit Behinderungen (Behindertenanwalt)